

18.01.2013

Radolfzell Leben mit der Baustelle

Radolfzell - Wenn Günter Reichle aus seinem Bürofenster im ersten Stock des Hauptgebäudes des Radolfzeller Berufsschulzentrums (BSZ) schaut, blickt er auf die Flanke eines Neubaus, der fast fertig ist. Reichle ist der Schulleiter, und bei dem Objekt handelt es sich um das erste von vier Gebäuden, die bis 2017 auf dem Areal entstehen sollen.



Holz zum Drauftreten: Der Boden aus strapazierfähigem Industrieparkett ist (wie hier im Flurbereich des Obergeschosses) im neuen Unterrichtsgebäude bereits verlegt. Bild: Jarausch

In den Pfingstferien wird der Bau mit Atrium, der Unterrichtsräume für rund 700 Schüler bietet, bezogen werden. Mit den Bauaktivitäten habe die Schule gut leben können bisher, sagt Reichle, allenfalls die Aushubarbeiten nach dem Spatenstich im Sommer 2011 seien lauter gewesen. Darüber hinaus lobt der Schulleiter des BSZ die gute Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Landkreises Konstanz, den Architekten und der Bauleitung. „Unsere Wünsche wurden gehört“, so der Schulleiter bei einem Rundgang durch das neue Unterrichtsgebäude, wo Handwerker in diesen Tagen den Innenausbau vorantreiben. Sie verlegen Industrieparkett, bestücken Technikräume, streichen und schleifen. Besonders wichtig für Reichle: „Wir konnten auf Provisorien verzichten. Niemand muss in Container ziehen.“

Der Landkreis investiert in drei Bauabschnitten von 2011 bis 2017 nach aktuellen Berechnungen 46,6 Millionen Euro in Neubauten auf dem BSZ-Areal am Mezgerwaidring in Radolfzell. Der erste Bauabschnitt für 16,8 Millionen Euro, der in diesem Jahr abgeschlossen sein wird, umfasst den Bau des dreigeschossigen neuen Unterrichtsgebäudes mit rund 6500 Quadratmeter Nutzfläche einschließlich der Ausstattung und des Abrisses eines Altbaus aus den 1960er Jahren. Karin Seidl, die Leiterin des Kreisamts für Hochbau und Gebäudemanagement, hebt hervor, dass „der Nachhaltigkeitsaspekt bei dem Bauvorhaben umfassend berücksichtigt ist“. Bei der Ausstattung setzt der Bauherr beispielsweise auf Holzfenster, die nach außen über eine Aluminium-Auflage verfügen. Wenn später einmal alles fertig ist, dient eine Holzhackschnitzelheizung als Energiequelle, ergänzt durch eine Gasheizung.

Im zweiten Bauabschnitt bis 2015 soll ein weiteres neues Schulgebäude entstehen unter anderem mit Platz für Unterricht, Verwaltung und Mensa (7600 m Nutzfläche). Dazu wird eine neue Sporthalle gebaut (rund 1500 m). Im dritten Bauabschnitt bis 2017 kommen Neubauten für Werkstätten hinzu (18

400 m). Immer dann, wenn ein Neubau bezogen ist, wird ein Altbau abgerissen. Bauherr Landkreis und Schulleiter freuen sich, dass beim ersten Bauabschnitt der Terminplan gut eingehalten werden kann. Für Landrat Frank Hämmerle ist „besonders erfreulich, dass auch die Kosten im vorgegeben Rahmen liegen“. Für die beiden folgenden Bauabschnitte sind die Kostenprognosen inzwischen bereits nach oben korrigiert worden. Hier muss laut Hochbauamtsleiterin Seidl gegenüber den Berechnungen aus 2010 „gemäß der allgemeinen Baukostensteigerung“ mit einem Kostenzuwachs von 2,4 Millionen Euro gerechnet werden. Damit läge der zweite Bauabschnitt inklusive Sporthalle bei 21,4 Millionen Euro, der dritte (Werkstattgebäude) bei 8,2 Millionen Euro.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Leben-mit-der-Baustelle;art372455,5862499>